Sitelkeit, wie er einmal ist, glaubt er Alles, was dem Nahrung giebt. Ich werde mir einen Scherz mit ihm machen und ihm erzählen, daß sich Georgine angelegentlich nach ihm erkundigt und mir unter der Hand zu verstehen gegeben habe, daß ich ihn wissen lassen möchte, wo sie schmachte."

"Du irrst Dich darin doch vielleicht in dem Baron."

"Gott bewahre, liebes Herz — ich irre mich nie. Aber ich bin mübe, mein Schatz, und werde heute früh zu Bett gehen. Bitte, laß mir noch die indessen eingegangenen Briefe und Zeitungen bringen." Frau v. Zühbig läutete, und ihr Gatte saß bald, behagsich im Sopha zurückgelehnt, hinter einem Hausen aufgerissener Papiere.

## 21.

Fran v. Zühbig kannte ihre Freundin Francisca so genau, wie Herr v. Zühbig den Baron, und Beide verließen an dem Abend das Zühbig'sche Haus trot aller Freundschaftsbezeugungen mit einem Stachel im Herzen, der aber nur die junge Dame wirklich schmerzte. Unterwegs blieb sie auch außersordenklich einsilbig, trot aller Bemühungen des Barons, der es für seine Pflicht hielt, sich liebenswürdig zu machen. Zu Hause angekommen, sagte sie ihrer Mutter kaum guten Abend, schloß sich dann in ihr Zimmer ein, warf sich in ihr Sopha, und ihr Gesicht in die Hand flühend, skarte sie finster brütend vor sich nieder. Fräusein v. Zahbern hatte Augenblicke, in denen sie hübscher aussah, als in diesem.

"Also boch," murmelte sie leise vor sich hin, mit dem Fuße babei den Teppich schlagend, "also boch! — Diese kokette